

Wechsel beim Staatsbad

Von **MalteSamtenschnieder**

Bad Oeynhausen(WB). »Der künftige Bad Kissinger Kurdirektor und Geschäftsführer der Bayerischen Staatsbad Bad Kissingen GmbH, Frank Oette, wird seinen Dienst in Bad Kissingen bereits zum 1. Juni antreten.« Das hat ein Sprecher der Stadt Bad Kissingen gestern auf Anfrage des WESTFALEN-BLATTs bestätigt.

Von Frank Oettes Nachfolgeregelung in Bad Oeynhausen hänge derzeit noch ab, ob er bereits im Laufe des Mai zeitweise in Bad Kissingen vor Ort sein könne und wie lange er die Verantwortung für das Staatsbad Oeynhausen noch haben werde, verlautete es zudem aus Frank Oettes künftiger Wirkungsstätte in Franken. Dieser selbst erklärte gestern auf Anfrage dieser Zeitung, dass er die Informationen aus Bad Kissingen so bestätigen könne. »Weitere Fakten gibt es aus meiner Sicht nicht.«

Die Suche nach einem neuen Geschäftsführer für das Staatsbad Oeynhausen ist laut Bürgermeister Klaus Mueller-Zahlmann weiterhin offen. »Wir sind mit einem Bewerber sehr nah beieinander. Der Vertrag ist aber noch nicht unterschrieben«, sagte Klaus Mueller-Zahlmann gestern dem WESTFALEN-BLATT. Derzeit gehe es darum, die Vertragskonditionen im Detail festzuschreiben. Dabei sei Zeitdruck nicht förderlich. »Zudem kann ich derartige Entscheidungen nicht alleine treffen, sondern ich muss das zuständige Gremium bei den Dingen, die noch zu klären sind, immer mit einbeziehen«, erklärte der Bürgermeister. Er sei aber zuversichtlich, dass noch im Verlauf dieser Woche eine Entscheidung über die Oette-Nachfolge herbeigeführt werden könne. Klaus Mueller-Zahlmann: »Wie auch immer diese dann ausfallen wird.« Prinzipiell sei es auch noch möglich, dass die Vertragsverhandlungen mit dem favorisierten Bewerber gänzlich scheiterten. Ob Frank Oette bereits zum 1. Juni – und damit einen Monat früher als bisher geplant – seine neue Stelle in Bad Kissingen antreten kann, hängt aus Sicht des Bürgermeisters wesentlich vom Ausgang der aktuellen Vertragsverhandlungen ab. Klaus Mueller-Zahlmann: »Wir haben Frank Oette aber in Aussicht gestellt, dass er früher gehen kann, wenn seine Nachfolge geregelt ist.«